



**Wunder  
DER Fräule**

18. – 26. SEP

INTERNATIONALES FESTIVAL FÜR  
PERFORMANCEKUNST & VERNETZUNG

**fremd**

—

***alien***

---

## Grußwort

Zum 9. Mal zeigt das Festival Wunder der Prärie vom 18. bis 26.9.2015 hochkarätige Produktionen der internationalen Performancekunst ebenso wie ProtagonistInnen der Nachwuchsszene. Als eines der Top-Festivals der Metropolregion Rhein-Neckar hat es sich den Ruf gesichert, eines der innovativsten, experimentierfreudigsten, unkonventionellsten Festivals der Region zu sein.

»Das Fremde« steht in diesem Jahr thematisch im Mittelpunkt der künstlerischen Auseinandersetzung und wird zum Ausgangspunkt, sich hiermit ästhetisch und inhaltlich auseinander zu setzen.

Neu an Wunder der Prärie ist der Vernetzungsgedanke auf mehreren Ebenen. zeitraumexit vernetzt sich mit Partnern der europäischen freien Performanceszene – so bildet in diesem Jahr unser Nachbarland Österreich einen Schwerpunkt. Daneben werden mit dem neuen Format der »Duration« und Tischgesprächen Begegnungen zwischen Künstlern und dem Publikum ermöglicht.

Ich danke den Organisatoren von zeitraumexit e.V., den Förderern, allen Kooperationspartnern sowie allen Akteuren für ihr Engagement.

Ihnen, dem Publikum, wünsche ich neugierige Blicke auf das Fremde und das Eigene sowie inspirierende Neu-Entdeckungen.

Dr. Peter Kurz  
*Oberbürgermeister*

---

## Liebes Publikum

Fremd zu sein bedarf es wenig... die abgewandelte Zeile dieses alten Liedes umreißt unser diesjähriges Festivalthema sehr treffend. Jede und jeder kann fremd sein, in einer Situation, in einem Land oder einer Stadt oder manchmal auch sich selbst.

Wir laden Sie beim diesjährigen Festival an neun Tagen ein, eine phantastische Forschungsstation auf einem fremden Planeten zu besuchen oder gemeinsam mit Tänzern und Performern einen Raum zu erkunden über den Zustand unserer Welt, ihre Abschottungen, Randzonen und exklusiven Paradiese. Wir laden Sie ein, andere Perspektiven zu trainieren in der Begegnung mit Menschen und Lebensbereichen die üblicherweise aus unserer »Normalität« ausgegrenzt sind, sei es Blindensport, Demenz-Chöre, Inklusionsforschung oder Body-Extension.

Wir laden Sie ein, mit uns in eine Welt einzutauchen, in der Elektrorollis zu Ravemaschinen mutieren, Schuhplatteln, Goaßlschnalzen und Volksmusik eine zeitgenössische Bühne finden und in der bei einer aktionistischen Performance Geld über die Gottheit gegossen wird.

Wir laden Sie ein, an den verschiedenen Orten des Festivals Künstler bei der Arbeit kennenzulernen, Experten der Inklusion aus Mannheim und anderswo im Gespräch zu begegnen, mit uns zu essen, zu reden, zu streiten oder einer wunderbaren Performance, einem Tanz zuzuschauen. Kommen Sie vorbei, in der Pause, nach der Arbeit oder in den Abend- und Nachtstunden.

Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit.

Gabriele Oßwald, Wolfgang Sautermeister, Tilo Schwarz  
*Künstlerische Leitung*

---

# Festival Opening

---

## training Zakopane AL13FB<3

### Installation/Performance

Fr 18.9./19 h  
Raum S4.17

### Performance/Tanz

Fr 18.9./22 h  
zeitraumexit  
Eintritt frei



---

Schon bei der Festivaleröffnung wird klar – in diesem Jahr ist einiges anders. Der rote Teppich führt nicht mehr in ein Festivalzentrum sondern zu unterschiedlichen Spielstätten, in unterschiedliche Räume, zu neuen Formaten. Ganz im Sinne der Erprobung des Fremden, eröffnen wir in diesem Jahr Wunder der Prärie gleich zwei Mal, stoßen zwei Mal mit unseren Besuchern an und freuen uns zwei Mal gemeinsam auf die kommenden neun Festivaltage. Wir trainieren die Begegnung mit dem Unbekannten, reisen durch einen leuchtenden Korridor an dessen Ende sich eine Welt befindet, in der wir uns vielleicht selbst nicht mehr wiedererkennen. Wenn wir uns dann wiederfinden zwischen knallharten Techno-Sounds, Schamanengesängen, bunten Lichtern und Gebirgen aus Alufolie, dann sind wir vielleicht in der Zukunft angekommen, oder in einem Science-Fiction-Roman, irgendwo in der Fremde oder doch einfach nur bei uns?

Michael Grötsch, Bürgermeister für Wirtschaft, Arbeit, Soziales und Kultur der Stadt Mannheim, wird das Festival in Raum S4.17 eröffnen.

— *en* *Already with the opening it becomes clear – a whole lot is different this year! We open the festival two times, clink glasses with our audience twice and are looking forward to nine jam-packed festival days on which we train the encounter with the unknown, travel to foreign worlds, sniff paradise air, let powered wheel chairs mutate into rave machines, become strangers to ourselves yet grow so much closer.*

Mit:

training. Spielstätte für inklusiven Humanismus – hoelb/hoeb  
Zakopane – F. Wiesel

AL13FB<3 – Ferdinando Belfiore

---

AL13FB<3

—  
Fernando  
Belfiore



---

# AL13FB<3

---

## Fernando Belfiore

Tanz/Performance  
Fr 18.9. / 23 h (Deutschlandpremiere)  
zeitraumexit  
Eintritt frei



---

»Al is a physicALcosm1cm3tasculpturALpopmysticsciFichoreo3xp3-rienc3.«

Mit einer Mischung aus knallharter Technomusik und Schamanengesang, mit alchimistischen Riten, Laserschwert und Alufolie bombardiert Belfiore sein Publikum und zieht es zu sich hinein in ein Universum, das sich irgendwo zwischen Zukunftsvision und Trash, Science Fiction und Pop befindet. Auf seiner Reise in poetische, futuristische Welten werden Räume des Verstehens verschoben und die Möglichkeiten der körperlichen Transformation untersucht: Unter welchen Bedingungen schaffen wir körperliche Erfahrung und wie wird diese in Emotionen übersetzt? Wie sehr unterliegen wir unseren gesellschaftlichen Riten und sozialen Codes und was kann entstehen, wenn wir, diese unberücksichtigt, unser Umfeld aufs Neue erfahren?

— *en Belfiore bombards his audience with a mixture of brutal techno music and shaman songs, with alchemical rites, lightsaber and aluminium foil while simultaneously drawing the spectator into his universe, located somewhere in between a vision of the future and trash, science fiction and pop. With provocative sculptural pictures, spaces of comprehension are moved and predominant social codes are questioned within this universe.*

Der gebürtige Brasilianer arbeitet als Choreograf und Performer. Seit 2011 ist Fernando Belfiore im Artist in Residence-Programm von Dansmakers Amsterdam. Mit einem Mix aus Pop und den Elementen der Massenkultur suchen Belfiores Arbeiten nach Möglichkeiten der Steuerung von (körperlicher) Wahrnehmung und Entscheidungen des Publikums.

Choreografie/Performance: Fernando Belfiore. Dramaturgie: Katarina Bakatsaki, Suzy Blok, Bruno Listopad. Sound: Steve Martin Snider. Licht: Tomas Vondracek. Bühne: Nikola Kneževi. Kostüme: Jivika Biervliet. Assistenz: Suzy Blok. Produktion: Sanne Wichman. Produzent: Dansmakers Amsterdam.

In Kooperation mit ICK Amsterdam, Z Zentrum für Proben und Forschung Frankfurt, Work Space Brussels und Fabrica de Movimientos Porto.

---

Angela  
Loij  
—  
Juan  
Gabriel  
Harcha



---

# Angela Loij

—

# Juan Gabriel Harcha

Tanz  
Sa 26.9./22 h  
zeitraumexit

Festival-Finale-Ticket: 15€ (7€)



---

Gewidmet jener letzten Überlebenden des Selk'nam-Stammes, ist »Angela Loij« eine Erinnerung an das Schicksal einer südamerikanischen Ethnie, die auf dem Archipel Tierra del Fuego beheimatet war und durch Kolonisierung innerhalb weniger Jahre ausgerottet wurde. Die Selk'nam entwickelten für ihre Initiationsriten eine einzigartige Sprache der Körperbemalung sowie spezielle religiös inspirierte Tänze. Diese werden von Harcha zitiert und in ein sinnlich-rhythmisches Abenteuer übersetzt, in dem der Tänzer mit Körperbemalung und kreatürlichen Gebärden den Raum auslotet und dabei selbst eine Metamorphose durchlebt.

Eine Tanzperformance, die europäische Kolonialgeschichte reflektiert, ohne Schuldzuweisungen oder das Gut-Böse-Schema in den Fokus zu rücken.

— *en Dedicated to the last survivor of the Selk'nam tribe, »Angela Loij« is a memory of the fate of a South American ethnic group, eradicated by colonization within just a few years. While Harcha cites their ritual dances entering into a sensual and rhythmic adventure, the history of European colonialism appears before the audience.*

Juan Gabriel Harcha studierte Schauspiel und Soziologie an der Universidad Católica de Chile. Seit seinem Studium führt er soziologische Forschung zu Innovation und Strategien für die Vermittlung von Wissen durch.

Tanz/Konzept/Choreografie: Juan Gabriel Harcha. Kostüm: Elisa Nelband. Maske: Andreas Krosch. Dramaturgische Beratung: Jana Unmüßig.

Koproduziert von Sophiensaele Berlin.

Diese Veranstaltung wird ermöglicht durch das NATIONALE PERFORMANCE NETZ im Rahmen der Gastspielförderung Tanz aus Mitteln des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie der Kultur- und Kunstministerien der Länder.



nationales  
performance  
netz





catastrophic  
paradise

—  
Claudia  
Bosse  
/theater-  
combinat



---

# catas- trophic paradise

—  
**Claudia  
Bosse  
/theater-  
combinat**

---

**Performance**  
Sa 19.9. / 20 h  
Fr 25.9. / 20 h (Version II)  
englisch/deutsch  
Eintritt: 13€ (6,50€)

**Installation**  
22.9.–24.9. / 17–20 h  
Meerfeldstr. 55  
Eintritt frei



catastrophic paradise ist eine Komposition aus Variationen über das Paradies als bewachte Anlage, über die Sintflut als gewaltsames Reset einer Gesellschaft und über »abandoned zones«, »Ränder« einer Gesellschaft, die mehr über diese Gesellschaft aussagen als ihr »Zentrum«; es ist eine Komposition über Kannibalismus als Zustand, in dem sich die Spezies Mensch selbst verspeist: eine Annäherung an den (post)kolonialen Zustand der Welt. Religion erscheint als zeitlose Chiffre und politische Folie für die Ausgrenzung des »Anderen«.

Die Zuschauer treffen auf eine performative Landschaft aus installativen Objekten, Konstellationen, Ritualen, Stimmen, Choreografien sowie den Soundkompositionen von Günther Auer. Sie teilen sich den Raum mit einem internationalen Ensemble von TänzerInnen und PerformerInnen. Hinzu kommen Statements über Revolution, Bürgerkrieg, Terrorismus und Demokratie aus Interviews, die Claudia Bosse seit 2011 u.a. in New York, Cairo, Beirut, Tel Aviv und Tunis führt. Texte von Montaigne, Dokumente von General Butt Naked, ein Bericht über einen Flugzeugabsturz in den Anden mit daraus folgendem Kannibalismus sowie Passagen aus der Genesis werden in chorischen und monologischen Sprechakten körperlich angeeignet.

---

Die Uraufführung fand in Düsseldorf in einem ehemaligen Theater und Lichtspielhaus statt. Für Mannheim wird die Arbeit für die speziellen Bedingungen der ehemaligen Videothek übersetzt. Die Installation im Performance-Raum und Teile der Interviewsammlung sind während des Festivals für Besucher geöffnet. Die Künstler arbeiten in Mannheim kontinuierlich weiter an dem Projekt. Die zweite Aufführung zeigt eine bearbeitete Version von *catastrophic paradise*.

— *en catastrophic paradise is a composition of variations about paradise, about the deluge as a violent reset of society, about abandoned zones and about cannibalism as a condition in which the human being eats itself – an approach to the (post)colonial condition of the world. An accessible performative landscape of installative objects, rituals, voices, choreographies and sound-compositions, a space shared between the audience and an international company of dancers and performers. Texts by Montaigne, documents by General Butt Naked, reports about a plane crash with subsequent cannibalism as well as extracts of the Genesis become embodied through choral and monologic speech acts.*

*The installation in the performance space as well as parts of the interview collection are open for visitors during the festival. The artists continue their work on the project in Mannheim. The second performance offers a revised version of catastrophic paradise.*

*theatercombinat ist eine Compagnie zur Produktion unabhängiger Kunst- und Theaterarbeiten, geleitet von Claudia Bosse. Sie versammelt Schauspieler, Performer und Tänzer sowie Theoretiker, Sound- und Medienkünstler, Architekten, Bildende Künstler und Techniker zur Erforschung und Umsetzung theatraler Konzepte, die das Theater über seine Grenzen treiben und neue Weisen der Kommunikation mit dem Publikum, dem Raum und der Organisation von Öffentlichkeit initiieren.*

*Regie/Choreografie/Installation: Claudia Bosse. Sound/Videoediting: Günther Auer. Von/Mit: Nathalie Rozanes, Alexandra Sommerfeld, Florian Trübinger, Elizabeth Ward, Marco Tölzer. Special guest: Ilse Urbaneck. Technische Leitung: Marco Tölzer. Bekleidung: Lila John, Ronja Stahl. Assistenz: Constantin Schädle. Produktionsleitung: Anna Etteldorf, Margot Wehinger. Artistic Management: Silke Bake.*

---

*Eine Koproduktion von theatercombinat und FFT Düsseldorf. Gefördert durch die Kunststiftung NRW, im Rahmen der Reihe »DECOLONIZE! performative Strategien für ein postkoloniales Zeitalter«, durch das NATIONALE PERFORMANCE NETZ Koproduktionsförderung Tanz aus Mitteln des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des deutschen Bundestages sowie durch Wien Kultur.*

*Diese Veranstaltung wird ermöglicht durch das NATIONALE PERFORMANCE NETZ im Rahmen der Gastspielförderung Tanz aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie der Kultur- und Kunstministerien der Länder.*

 *nationales  
performance  
netz*

---

Joy  
—  
Glòria  
Ros,  
Emilie  
Birraux



---

# Joy

---

# Glòria Ros, Emilie Birraux

Tanz  
Sa 26.9. / 23 h (Deutschlandpremiere)  
zeitraumexit  
Festival-Finale-Ticket: 15€ (7€)



---

Kraftvolle, energische Bewegungen zu Beethovens monumentaler »Ode an die Freude« stehen introvertierten, vorsichtigen, beinahe sich selbst suchenden Gesten zur Musik von Jack DeJohnette gegenüber. Neben der Musik, die die Bewegungsentscheidungen der Tänzerin steuert und ein zentrales Element der Arbeit darstellt, geben individueller Ort und Zeit dem Tanz den Rahmen, in den die Tänzerin ihre eigene physische Partitur einschreibt.

Ohne Tanztheater zu sein besitzt »Joy« einen narrativen Aspekt: Mit der Auswahl der Musik und dem Kontrast zwischen Ruhe und Dynamik nimmt die Tanzperformance klaren Bezug auf obsessive Prinzipien aus Stanley Kubricks »A Clockwork Orange« – und vereint sie in Bild, Subjekt und Sound.

— *en A woman faces an overwhelming situation. A question that is contemporary and universal at the same time comes to her mind: must one enter the fight or give up? Powerful, energetic movements accompanying Beethoven's monumental »Ode to Joy« contrast with introverted, cautious gestures to the music of Jack DeJohnette. Space, time and musicality compose the frame of this dance, in which the performer writes her own corporal score in the moment.*

*Glòria Ros, 1986 in Spanien geboren, lebt und arbeitet in Amsterdam. 2006 schloss sie ihr Studium am Tanz-Konservatorium in Barcelona ab und arbeitete seither als Tänzerin in zahlreichen Gruppen und Produktionen mit. Ihre choreografische Arbeit begann 2012 mit dem Stück »Tip ping Point«. Mit ihren Produktionen »ORB1T« und »ORB1TX« erhielt sie im Juni 2014 den Ersten Platz beim Shortcut-Festival in Graz. Die französische Choreografin und Tänzerin Emilie Birraux schloss ihre Tanzausbildung im Centre Die Danse International Rosella Hightower in Cannes sowie an der Rotterdam Dance Academy ab und qualifizierte sich 2015 als Tanzlehrerin. Seit 2000 arbeitet Emilie Birraux in unterschiedlichen Projekten als Tänzerin, als Choreografin arbeitet sie seit 2009 (Produktionen: »Blue Tape«, »Night«, »Kikas«, »Joy«).*

*Performance: Glòria Ros. Choreografie: Emilie Birraux, in Kooperation mit Glòria Ros. Musik: Ludwig van Beethoven, Jack DeJohnette. Licht: Dansmakers Amsterdam, Emilie Birraux. Dank an: CND de Lyon/ Rhone Alpes, Maas Theater en Dans, Dansmakers Amsterdam.*



---

Rave-  
machine

—  
Doris  
Uhtich,  
Michael  
Turinsky





---

# Rave- machine

---

# Doris Uhlich, Michael Turinsky

Tanz  
Mi 23.9. / 21 h (Deutschlandpremiere)  
zeitraumexit  
Eintritt: 13 € (6,50 €)



---

Rave- und Technobeats, völlige Ekstase und ein Elektrorolli, der zur Ravemachine mutiert. Wenn Doris Uhlich die mechanisch bedingten Sounds des elektronischen Rollstuhls ihres Partners sampelt, verstärkt und in wummernde Technobeats übersetzt, wird eine Energie erzeugt, die den körperlich behinderten Tänzer und Choreografen Michael Turinsky erfasst, bis sein Rollstuhl selbst zu einer Ravemachine wird, die jede Bewegung potenziert und jeden Beat durch den Körper sichtbar macht. Seit ihrer Produktion »more than naked« sucht die Wienerin nach Bewegungen, in denen die Energie wichtiger wird als die Form und über Denken, Regel und Norm triumphiert. Die »Nicht-Norm« und körperliche Eingeschränktheit des Tänzers oder inklusive Interessen stehen jedoch nicht im Zentrum der Arbeit, sondern die Kombination von Mensch und Maschine.

— *en Techno-beats flood the body and cause ecstatic movements – movements spreading energetically and gripping the disabled dancer and choreographer Michael Turinsky until his wheelchair becomes a ravemachine, magnifying every movement and making each beat visible through the body.*

*Doris Uhlich* ist Choreografin, Performerin und Tanzpädagogin. Sie realisiert seit 2006 eigene Bühnenprojekte und nimmt als weiteren wichtigen Arbeitsbereich verschiedene Unterrichtstätigkeiten wahr. *Michael Turinsky* ist seit Geburt körperlich behindert und lebt und arbeitet als Philosoph, freier Autor, Choreograf und Tänzer in Wien. »Ravemachine« ist das erste gemeinsame Projekt.

*Konzept/Idee: Doris Uhlich. Choreografie/Performance: Doris Uhlich, Michael Turinsky. Soundberatung: Boris Kopeinig. Licht: Gerald Pappenberger. Produktion: Theresa Rauter, Christine Sbaschnigg. Eine Produktion von insert (Theaterverein) mit WUK performing arts. Mit freundlicher Unterstützung der Kulturabteilung der Stadt Wien.*

---

Sons of  
Sissy  
—  
Simon  
Mayer

A





---

# Sons of Sissy



# Simon Mayer

Tanz/Konzert  
Mo 21.9./20:30 h (Deutschlandpremiere)  
Di 22.9./20:30 h  
Eintritt: 13 € (6,50 €)  
Alte Feuerwache



---

Drei zeitgenössische Tänzer, ein Volksmusiker – eine Experimental-Folk-Punk-Combo in österreichischer Manier: Zwischen Goafßschnalzen, Schuhplatteln, Jodeln, Paschen, Trachten und alpiner Livemusik begegnen sich Tradition und Moderne, werden konservative Konventionen jahrhundertealter Brauchtümer aufgebrochen und verdreht, traditionelle Kostüme mit nackter Haut getauscht und starke Männerbilder mit klassischen Frauenrollen vermischt. Wie nah steht uns unsere eigene Tradition, ist sie veränderbar oder dogmatisch und was ist heute von ihr geblieben?

»Sons of Sissy« ist eine experimentelle Auseinandersetzung mit der Tradition, ihren nationalistischen, autoritären und konservativen Aspekten und ein Versuch, das Bild des Mannes in der traditionellen Gesellschaft aufzubrechen und weibliche Qualitäten zu akzeptieren. Simon Mayer war bereits beim letzten Wunder der Prarie mit »Monkeymind« vertreten, seiner ersten internationalen Produktion.

— *en Whipcracking, schuhplatteln, yodeling, gstanzl-clapping, folk costumes and alpine live music are some of the rituals, customs and traditions which the »Sons of Sissy« prize open and turn upside down to reveal the conservative, nationalistic and authoritarian concepts forming their basis.*

*Simon Mayer, geb. 1984 in Österreich, arbeitet als Performer/Tänzer, Choreograf und Musiker (Band »Rising Halfmoon«). Er studierte an der Wiener Staatsoperballettschule, den Performing Arts, Research and Training Studios (PARTS) in Brüssel und war Mitglied des Wiener Staatsoperballetts.*

*Choreografie/Musik: Simon Mayer. Performance: Simon Mayer, Patrick Redl, Matteo Haitzmann, Manuel Wagner. Licht: Hannes Ruschbaschan. Klangkörper/Spezialinstrumente: Hans Tschiritsch. Bühne/Kostüm: Andrea Simeon. Künstlerische Beratung: Frans Poelstra. Produktionsleitung: Sophie Schmeiser.*

*Eine Koproduktion von Kopf hoch, brut Wien, Gessnerallee Zürich, zeitraumexit Mannheim und tanz ist Dornbirn.*

*Mit freundlicher Unterstützung der Kulturabteilung der Stadt Wien, des Bundeskanzleramts Österreich Kunst und Kultur, von Kulturland Oberösterreich, Vlaamse Gemeenschap, Pianofabriek Brüssel, WP Zimmer Antwerpen, im\_flieger, Kunst und Kulturverein SPIEL.*

---

training

—  
hoelb/  
hoeb

S

A photograph of a training exercise in a gymnasium. In the foreground, a man with a beard is kneeling on a wooden floor, wearing a red and black Adidas jacket, black pants, and white sneakers. He is blindfolded with a black cloth and has a blue headband with white text. In the background, another man in a white and black soccer jersey with the number 6 is leaning forward, holding a white soccer ball. The gymnasium has a wooden floor, a goal net on the left, and a fire extinguisher on the wall. A black sign with the numbers 31 and 30 is on the floor in the background.

---

# training

—

# hoelb/ hoeb

Installation/Performance

Fr 18.9. / 19 h (Opening)

Sa 19.9. / 16–20 h, So 20.9. / 15–19 h, Mo 21.9. / 10–14 h,

Do 24.9. / 18–20 h, Fr 25.9. / 10–14 h + 18–22 h, Sa 26.9. / 16–20 h

20.9. / 15 h (Führung mit Wolfgang Sautermeister)

Raum S4.17

Eintritt frei



---

»training. Spielstätte für inklusiven Humanismus« befasst sich mit unterschiedlichen Körperbildern, berichtet lebensnah von menschlichen Transformationsprozessen und lädt zu einer interaktiven Auseinandersetzung mit dem Ziel ein, »Anderssein« nicht exklusiv, sondern inklusiv zu denken und zu erfahren. Das Künstlerduo hoelb/hoeb schafft dafür in den Räumen der ehemaligen Stadtgalerie ein Trainingslabor für einen inklusiven Humanismus, eine bespielte und begehbare Rauminstallation, die neue Kommunikations- und Erfahrungsräume öffnet.

Ihre Arbeit ermöglicht ein Training von Perspektivwechseln und richtet sich an Menschen und Gruppen, die ohne diese Projekte keinen Kontakt oder Austausch hätten. Es geht um Teilhabe, um den Austausch von Wissen und die Entwicklung von sozialen Praktiken und Strategien. Künstlerische Ausdrucksmittel wie Film/Video, Kunst, Performance, Installation werden mit Expertenwissen aus der Inklusionsforschung, Kulturwissenschaft, Astrophysik, Neurologie und der Erfahrung aus der sozialen Praxis wie der Arbeit mit an Demenz Erkrankten oder dem Blindensport kombiniert.

»Die zeitgenössische Forderung nach Inklusion ergibt sich nicht aus den Axiomen moderner Sozialpolitik oder den Anforderungen des eigenen Gewissens, sondern gerade aus jener Einsamkeit, die uns selbst – wie im Spiegel – zugemutet wird: in Augenblicken des Kommunikationsabbruchs und des Perspektivenwechsels, in denen wir umgekehrt als die Ausgeschlossenen um das Gastrecht des Wahrgenommenwerdens bitten. Darin besteht das »Unheimliche« (im Sinne Freuds), mit dem uns die Ausstellungsarbeit von Barbara Hölbling und Mario Höber konfrontiert: In der Begegnung mit dem Sprachlosen, dem Kranken und Lahmen erfahren wir – im Wechsel der Perspektiven – die eigene Verletzlichkeit, Sprach- und Bewegungslosigkeit, eine Sterblichkeit, die freilich nicht vereinzelt, sondern auch verbindet, von der solitariness zur solidarity.« (Thomas Macho)

Eingeladene Experten u. a.: Thomas Macho (Kulturwissenschaftler, Philosoph, Berlin), Attila Andics und Linda Gerencser (Mitglied der Comparative Ethology Research Group, Budapest), Caroline Dorn (Astrophysikerin, Bern), Nina Hömberg (Inklusionsforscherin, Berlin),

---

Anja Quickert (Dramaturgin und Journalistin, Berlin), Gerlinde Ofner (Pflege Wachkoma, Team Albert-Schweitzer-Klinik, Graz), Andreas Karl (Musikwissenschaftler, Wien), Maria Keil (Kulturwissenschaftlerin, Humboldt Universität Berlin), Josef Barla (Philosoph mit Schwerpunkt Technikphilosophie/Techno Science Studies), Katharina Kinzel (Universität Wien, Wissenschaftsgeschichte), Juan Ruiz (Experte im Bereich menschliche Echoortung, Mexiko).

Weitere Experten aus Mannheim wie Sabine Schulz (Leitung der Alzheimergesellschaft), Yuliya Kostiv (Pflegeleitung des Pflegezentrums Maria Frieden), Klaus Dollmann (Beauftragter für Menschen mit Behinderung der Stadt Mannheim) sowie Torballspieler der österreichischen und deutschen Nationalmannschaft (angefragt).  
Aktuelles unter [www.wunderderpraerie.de](http://www.wunderderpraerie.de)

— en »training« explores different body images, tells about processes of human transformation in a true-to-life way and invites us to an interactive involvement with the aim to think about and experience »otherness« not as exclusive but as inclusive.

The artist duo hoelb/hoeb creates a large-scale installation as a space for performances as well as for independent research by the audience. This training lab for an inclusive humanism in the former municipal art gallery opens up a space for communication and experience in which diverse spheres meet, for example inclusion research, anthropology, astrophysics, performance, neurology, and nursing for comatose or demented patients.

Seit 2000 arbeiten Barbara Hölbling und Mario Höber unter dem Namen hoelb/hoeb als Künstlerduo zusammen. In ihrer künstlerischen Arbeit konzentrieren sie sich auf inter- und transdisziplinäre Projekte, die das Ziel verfolgen, Kommunikationsräume zu generieren. So etwa in ihrem Vorgängerprojekt »Close Link« beim steirischen herbst (Graz), das sich mit Menschen in außergewöhnlichen Bewusstseinslagen beschäftigte. Parallel wird das Projekt »training« in der Galerie für Zeitgenössische Kunst in Leipzig gezeigt.

Konzept/Realisierung: Barbara Hölbling, Mario Höber. Management/  
Dramaturgische Beratung: Haiko Pfof.

---

Eine Koproduktion von hoelb/hoeb und zeitraumexit, imagnetanz/brut Wien in Kooperation mit dem Künstlerhaus k/haus und der Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig.

Mit freundlicher Unterstützung der Kulturabteilung der Stadt Wien, des Bundeskanzleramts Österreich Kunst und Kultur, des Bundes-Blindenerziehungsinstituts Wien, der Sammlung Günther Brodar, von ArjoHuntleigh, B. Braun, der Albert-Schweitzer-Klinik Graz, der Comparative Ethology Research Group Budapest, WU Wien und dem Laboratory of Brain Computer Interfaces/Technische Universität Graz.



Was  
bleibt?  
—  
Milli  
Bitterli



---

# Was bleibt?



# Milli Bitterli

Tanz  
Sa 26.9./19 h + 21 h  
Festival-Finale-Ticket: 15€ (7€)  
zeitraumexit



---

Was bleibt von einer Kunstform, die sich Tanz nennt? Sie lässt sich nicht festhalten, sondern ist im »Immer-wieder-Machen«, nur im Tun zu finden. Für das Projekt »Was bleibt« tanzt die österreichische Künstlerin seit 2004 immer wieder dieselbe Bewegungschoreografie an verschiedenen öffentlichen und privaten Orten – immer begleitet von Kameramann Jack Hauser.

Besondere Bedeutung erhält die Frage »Was bleibt?«, wenn man sie in einem Hospiz stellt. Milli Bitterli tanzt ihre Choreografie auch dort und zeigt damit, was Tanz an einem im gesellschaftlichen Diskurs zumeist tabuisierten Ort an Möglichkeiten schaffen kann. Die Begegnung mit den Menschen im Hospiz Mödling (AT) haben die selbstverständliche, ununterbrochene Bewegungschoreografie eingebremst und zur Frage »Was bleibt?« die Frage »Was ist?« hinzugefügt.

Wunder der Prärie zeigt einen Mix aus Film und Liveperformance der Künstlerin.

— *en* Since 2004, the Austrian artist Milli Bitterli has been dancing the same choreography titled »Was bleibt?« (»What remains?«). The question what remains gains special relevance when posed in a hospice. Milli Bitterli performs her choreography there, too, showing how dancing is able to create prospects in an otherwise socially tabooed place.

*Milli Bitterli* studierte Klassischen Tanz am Konservatorium der Stadt Wien und der Wiener Staatsoper. 2000 gründete sie die Compagnie artificial horizon. Von 2001 bis 2003 arbeitete sie als künstlerische Leiterin für den Bereich Training und Workshops im Tanzquartier Wien.

Konzept/Performance/Video: Milli Bitterli. Kamera: Jack Hauser. Projektassistenz: Frans Poelstra.

Ermöglicht durch den Verein Hospiz Mödling (Regina Reindl) und der Hospizabteilung des Landespflegeheims Mödling (Christine Beyer).





Zakopane

F.  
Wiesel



---

# Zakopane

---

## F. Wiesel

Performative Installation  
Fr 18.9./22 h (Uraufführung)  
Sa 19.9./14–18 h, So 20.9./14–18 h, Mo 21.9./15–18 h,  
Mi 23.9./17–20 h, Fr 25.9./15–18 h  
Eintritt: 5 € (3 €)  
zeitraumexit



---

Am Ende der Treppe, hinter dem leuchtenden Korridor, befindet sich eine Schleuse zu einer phantastischen Station. Darin Fragmente einer fünfundsechzigjährigen Forschungshistorie, aufgetürmt in Aufzeichnungen über Aufzeichnungen – Untersuchungsreihen über die Kommunikationsversuche mit einem fremdartigen, außerirdischen Wesen und deren Scheitern. Die Besatzung scheint hinter den Wänden Versuche durchzuführen. Hin und wieder zeigen sich tierartige Figuren und Simulationen. Unter Verwendung von Elementen und Motiven des Science-Fiction Romans »Solaris« (Stanislaw Lem, 1961) ist »Zakopane« eine philosophische Parabel über den Kontaktversuch des Menschen mit einem fremden Planeten, der Einordnung und Verstehen übersteigt. Die Installation besteht als begehbare Forschungsstation. Generiert durch die Entscheidungen jedes Besuchers entsteht darin eine Performance, die bei jedem Durchgang zu etwas Anderem wird. Alle Ereignisse vor Ort werden live erzeugt und mutieren ständig. Planen Sie Ihren Besuch unter [flinkwiesel.de](http://flinkwiesel.de) oder direkt vor Ort.

Schön, dass Sie da sind. Sie finden uns.

— *en* *At the end of the stairs, behind the glowing passage you find the door to a phantastic station. In it: remains of a decade-long research, documenting the attempts to communicate with an otherworldly entity and its failure. It seems like that the crew is running experiments behind the walls. Zakopane uses motives of Stanislaw Lems 1961 science-fiction novel »Solaris«. All events are performed live and are constantly mutating.*

*Unter dem Pseudonym F. Wiesel entwickeln [Hanke Wilsmann](#) und [Jost von Harleßem](#) Objekttheaterstücke und Installationen. In ihren Arbeiten beschäftigen sie sich mit phantastischen Kosmen, alternativen Räumen und Fundstücken. Beide studieren Angewandte Theaterwissenschaft in Gießen. 2013 zeigten sie »Clareville« bei Wunder der Prärie.*

*Konzept/Performance: Jost von Harleßem, Hanke Wilsmann.  
Mitarbeit vor Ort: Nana Melling.*

*Eine Koproduktion von zeitraumexit, F. Wiesel und dem Institut für Angewandte Theaterwissenschaft der Universität Gießen im Rahmen der Hessischen Theaterakademie.*



Zaster  
&  
Zombies  
—  
Otmar  
Wagner



---

# Zaster & Zombies

—  
Otmar  
Wagner

Essay-Performance  
Sa 26.9. / 20 h (Uraufführung)  
zeitraumexit  
Festival-Finale-Ticket: 15€ (7€)



---

Eine Essay-Performance als »schief laufendes Infotainment«: Der Performancekünstler und Utopieforscher Otmar Wagner untersucht in »Zaster & Zombies« Aspekte des Fremden und der Entfremdung unter den Bedingungen des Kapitalismus. Seine Herangehensweise ist dabei weder historisch noch theoretisierend, sondern basiert auf persönlichen Fragestellungen. In einem »delirischen Assoziations-trip« schweifen Wagners Gedanken um Geld, Gott, Körpergefühle und den internationalen Finanzmarkt. Geld ist Gott und Gott ist Geld. Die bare Münze wird abgeschafft, das Denken, Fühlen und Handeln der Leiber, die einmal Körper waren, bis ins Detail zu Geld gemacht. Geld heißt Schulden und Schuld. Schuldige Körper irren als verzweifelte Boatpeople, zornige Pegidas, vorsichtige Asylanten, eloquente Rechtsradikale durch delirische Landschaften, die, so Wagner, als »Territorien des Denkens notfalls gesungen werden müssen«.

— *en* The performance artist and utopia researcher Otmar Wagner explores in his essay performance aspects of the alien and of alienation under the conditions of capitalism. In a performative trance he explores the rich associations between money, God, religion, the alien and the international capital market.

Otmar Wagner ist Performancekünstler und Utopieforscher. Zahlreiche Soloprojekte und Kollaborationen mit @work Berlin, toxic dreams, Florian Feigl, Noah Holtwiesche (gemeinsame Gründung von PAN – Performance Art Network Vienna), Lars Moritz, norton commander productions Dresden u.a. Derzeit entwickelt er vorwiegend Essay-Performances (ein Begriff, den er für bestimmte Formen des performativ-aktionistischen Diskurses geprägt hat) und multimediale Konzept-Performances (dabei geht es ihm um »Territorien, die gesungen werden müssen«). Er lebt und arbeitet in Wien.

Idee/Konzept/Performance: Otmar Wagner.  
Produktion von POLYMORPH PERFORMANCE in Kooperation mit zeitraumexit.

---

# Tischgespräche Aktives Fremdgehen bei Tisch

---

## Moderation: Bernd Mand

19.9.–25.9./18 h  
an wechselnden Orten  
Eintritt frei

Ob auf der grünen Wiese, im Hinterhof oder direkt auf dem Gehweg – formal schon weit entfernt vom klassischen Publikumsgespräch wird hier am Tisch gestritten, gebastelt und visioniert. Beim gemeinsamen Essen gehen die Tischgespräche an unterschiedlichen Orten in der Stadt auf Fährtsuche nach dem Fremden in unserem Alltag. Gemeinsam mit Besuchern, Künstlern und Machern des Festivals bauen wir den Tisch zum temporären Forschungslabor um und gehen ohne Blaupause auf Tauchgang. Ein täglich wechselndes Gesprächsabenteuer.

— *en* *On the greenfield site, in the backyard or simply on the pavement, the format already is quite far from the classical audience discussion when we dispute, tinker and fabulate. While dining together at different places across the city, the table talks track the alien in our everyday life. We search the unknown in ourselves, the alien in paradise and the possible impossibilities of overcoming alienation.*

Bernd Mand studierte Kunstgeschichte und Geschichte in Heidelberg. Er lebt und arbeitet als freier Kulturjournalist, Kurator und Theaterkritiker in Mannheim.

---

# Tischgespräche (1) Vertrautheit

Sa 19.9./18 h  
Meerfeldstr. 55

Woraus entsteht Vertrautheit? Welche Rolle spielen Erinnerungsbilder, die wir dabei abrufen und wie wichtig ist das Wiedererkennen von Mustern und Eigenschaften? Und wie weit können wir unserer Vertrautheit trauen? Ein Gespräch über das Unbekannte im Bekannten. — *en* *What makes us feel intimate or familiar with other people or certain situations? What role does memory play in this game between strangeness and acquaintance? A discussion about the strangeness of familiarities.*

Gast: Jan Schmitt (Regisseur)

---

# Tischgespräche (2) »Das Bett in der Klinik: Eine Fallgeschichte« zur Geschichte des Krankenhausbettes (1700 – 1900)

So 20.9./18 h  
Raum S4.17

Bei diesem Tischgespräch wird ein ungewohnter Blick auf das Bett als kulturelles Artefakt und sozialer Akteur geworfen. Zur Diskussion stehen das aktuelle Verständnis von Gesundheit ... am Beispiel des Krankenhausbettes.

— *en* *The hospital bed as both cultural artifact and social protagonist will be the topic of this discussion. This conversation explores the historical roots of how we currently deal with physical wholesomeness and the strangeness of disease.*

Gast: Maria Keil (Kulturwissenschaftlerin, Humboldt Universität Berlin)

---

## Tischgespräche (3) Das Fremde in mir

Mo 21.9. / 18 h  
zeitraumexit

Warum ist das Fremde so bedrohlich und was bedeutet es, wenn uns etwas oder jemand fremd ist? Und vor allem, wann sind wir uns selbst eigentlich fremd? Ein Gespräch über das Unbekannte in uns – angelehnt an Zakopanes »Solaris«-Produktion. Eine Suche nach der Angst vor dem fremden Ich.

— *en* *What makes us fear the unknown, what actually makes someone a stranger and what about those moments when we become strangers to ourselves? A search for the unknown parts in our own life.*

Gäste: F. Wiesel (»Zakopane«)

---

## Tischgespräche (4) Tradition und Brauchtum

Di 22.9. / 18 h  
Alte Feuerwache

Welche Auswirkungen haben Tradition und Folklore auf unsere Wahrnehmung der Welt? Warum erscheinen uns brauchtümlische Rituale fremd und wieso verbinden wir sie oft mit Rückständigkeit im Denken? Ein Tischgespräch über Möglichkeiten, Untiefen und Vorurteile.

— *en* *Tradition and rituals are still shaping our lives. Yet many of those historic customs strike us as alien and are often considered as backward and reactionary habits. A discussion about preconceptions and possibilities.*

Gast: Simon Mayer (»Sons of Sissy«)

---

## Tischgespräche (5) Inklusion

Mi 23.9. / 18 h  
zeitraumexit

Was genau ist denn diese Inklusion? Auf welcher Augenhöhe passiert die Zusammenarbeit und wie schafft man es, sich dabei nicht fremd zu bleiben? Ist Inklusion vielleicht nur ein freundlicher Begriff für noch deutlichere Distanzierung voneinander oder werden dabei aktiv Grenzen eingerissen?

— *en* *Social inclusion is riding high amongst the topics in the fields of art and education. But how exactly does it work and maybe even more important: what does it mean? A discussion about crossing social boundaries and a highly practical search for a definition.*

Gäste: Doris Uhlich, Michael Turinsky (»Ravemachine«)

---

## Tischgespräche (6) Paradies

Do 24.9. / 18 h  
Meerfeldstr. 55

Die Vorstellung vom Paradies ist tief verankert in der Menschheitsgeschichte. Aber wonach suchen wir in diesem fiktiven, utopischen und auch fremden Ort? Und woher kommt eigentlich die Sehnsucht nach diesem idealen Ort der Belohnung? Ein Gespräch über Weltfluchten, menschliche Extremsituationen und das schutzversprechende Fremde im Paradies.

— *en* *The idea of paradise as a place of comfort and consolation has long been a part of our social and cultural history. But what exactly draws us to this strange and strangely fantastic place in our head?*

Gäste: Claudia Bosse (»catastrophic paradise«) u.a.

---

## Tischgespräche (7) Über Tiere sprechen

Fr 25.9./18 h  
zeitraumexit

Warum mögen wir eigentlich Tiere? Wieso einige mehr als andere? Und woher rührt unser unterschiedlicher Umgang mit ihnen? Viele Widersprüche treffen sich beim Umgang mit Tieren und verbinden sich zu einer oft rätselhaften Beziehung. Ein Gespräch über Bioethik, Speziesismus und das Miteinander von Mensch und Tier.

— *en* *Why do we like animals? What makes us feel comfortable around certain types of animals, what makes us fear others? A discussion about the relationship between human beings and animals.*

Gast: Dr. Nadia Primc (Ethik der Medizin, Uni Heidelberg)

---

## Tischgespräche (8) Mensch-Maschine: the extended body

Sa 26.9./18 h  
Raum S4.17

Was ist der menschliche Körper und welche (technischen) Erweiterungen hat er? Das Tischgespräch eröffnet einen schlagkräftigen Diskurs ausgestattet mit Boxhandschuhen und philosophischen Theorien zu Körper und Embodiment und bringt viel Bewegung in diese letzte Gesprächsrunde.

— *en* *What is our human body made of and what kind of (technical) extensions do we possess? This final and highly physical discussion brings boxing gloves and philosophical theories about embodiment and our perception of the human body on the table.*

Gäste: Katherina Kinzel (Wissenschafts- und Geschichtsphilosophie)  
Josef Barla (Philosoph mit Schwerpunkt Technikphilosophie)

---

## Alle Menschen sind vor dem Gesetz ungleich

---

### Monika Mokre, Mohammed Numan

Vortrag  
Sa 19.9./16 h  
zeitraumexit  
Eintritt frei

»Vor dem Gesetz sind alle Menschen gleich«: das ist eher Wunschvorstellung als Realität. Die Demokratie gesteht ihren BürgerInnen die Gleichfreiheit zu. Nicht-BürgerInnen haben zwar Menschenrechte, aber keine politischen; sie können ihre wenigen Rechte nicht einklagen. BürgerInnen gehören zu uns – aufgrund gemeinsamer Nationalität, kultureller Werte oder politischem Willen, wie z. B. europäische Integration. Nicht-BürgerInnen sind die anderen, die Fremden. Die Kosten für Fremdheit in der EU sind heute sehr hoch; für viele betragen sie das eigene Leben. Lässt sich der Gedanke der Gleichfreiheit noch retten?

— *en* *All are equal before the law – wishful thinking rather than reality. Only citizens enjoy the political rights to enforce their human rights. The others, foreigners, are non-citizens. Are we able to save the idea of equal freedom?*

*Monika Mokre* ist Politikwissenschaftlerin am Institut für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften Wien und politische Aktivistin im Bereich Asyl und Aufenthaltsrecht. *Mohammed Numan* studiert Konzeptkunst an der Akademie der bildenden Künste in Wien, ist politischer Aktivist im Bereich Asyl, kam als Refugee von Pakistan nach Österreich und war an der Organisation des Refugee Protest Camp Vienna beteiligt.

---

# Identitäten-in-Differenz



Danae Gallo González,  
Johanna Fernández

Vortrag  
So 20.9./20 h  
zeitraumexit  
Eintritt frei

Im Sammelband »W(h)ither Identity: Positioning the Self and Transforming the Social«, entstanden am International Graduate Center for the Study of Culture der Justus Liebig Universität Gießen (Hrsg.: Danae Gallo González, Johanna Fernández, Veronika Zink), werden solche Mechanismen hinterfragt, die auf der Unterscheidung zwischen dem Fremdem und der eigenen Identität beruhen und die den Fortbestand hegemonialer gesellschaftlicher Strukturen sichern. Diese Mechanismen begünstigen die leeren neo-liberalen Diskurse, die um »Gleichheit«, kulturelle Differenz und Toleranz geführt werden. Die AutorInnen stellen traditionelle Auffassungen kultureller Identität in Frage und untersuchen Dis-Identifikationsstrategien, die etablierte Identitätskategorien transformieren. Bei Wunder der Prärie stellen sie Inhalte aus ihrem Buch vor.

— *en The anthology »W(h)ither Identity: Positioning the Self and Transforming the Social« questions traditional concepts of cultural identities, offers insights into dis-identification strategies and explores ways of transforming established categories of identity.*

*Danae Gallo González und Johanna Fernández promovieren am Graduate Center for the Study of Culture (GCSC) der Justus-Liebig-Universität Gießen. Die Research Area Cultural Identities koordinieren sie zusammen mit Veronika Zink, mit der Sie den Sammelband »W(h)ither Identity: Locating the Self and Transforming the Social« herausgegeben.*

---

# Strange tales, short movies



Film-Nacht  
Mi 23.9./22:30–6 h  
englisch/deutsch  
zeitraumexit  
Eintritt frei

Der dritte Weltkrieg, ein radioaktiv verseuchtes Paris, ein neuer unfruchtbarer Lebensraum – der alte komplett ausgelöscht. Eine Reise zu fremden Planeten, fremden Welten, fremden Lebensformen – fern aller wissenschaftlicher Erkenntnisse und Forschungen. Schwarz-weiß-Bilder, die von der Zeit fast ausgelöscht scheinen. Wie nah ist uns das vermeintlich Fremde und wie fremd kann uns Nähe werden? Wo liegt die Realität in unseren Phantasien und wie nah liegen Utopie und Dystopie beieinander? Wer sind wir und wie fremd sind uns die Tiefen unserer Seele? Bei unserer Reise mit den strange tales internationaler Filme begeben wir uns in der Nacht vom 23. zum 24. September in einen cinéma surprise-Marathon. Ein- und Aussteigen ist dabei jederzeit möglich – wer bis zum Morgengrauen durchhält kann sich auf Kaffee und frische Croissants freuen.

— *en The Third World War, a radioactively polluted Paris, a new, barren habitat – the old one entirely extinguished. A journey to foreign planets, strange worlds, alien life – far from any scientific knowledge or research. Black-and-white shots, almost extinguished by time. How close is the supposedly unfamiliar to us, and how strange can closeness become? Where is reality in our phantasies, and how close are utopia and dystopia? Who are we, and how alien are the depths of our souls? In our journey to the strange tales of international films, we enter into a cinéma surprise marathon during the night from September 23rd to 24th. Hopping on or off is always possible – who stays on board until dawn may be looking forward to coffee and croissants.*



# THE REST IS NOISE

SEP – OCT 2015 FESTIVAL / LIVE-ART / KLANG / CLUB



01/09 – 03/09 **Captcha**

WORKSHOPS

11/09 **Peter Strickmann – Hofen**

KLANGHANDLUNGEN

18/09 – 26/09 **Wunder der Prärie**

FESTIVAL

24/09 **Flimmerkiste**

VISUALISTENSTAMMTISCH

29/09 – 10/10 **Collini Social Club**

STADTINTERVENTION

29/09 **Netzwerkkonzert**

ELEKTROSMOG SPEZIAL

17/10 – 01/11 **Beyond Halfway Beach**

AUSSTELLUNG

27/10 **Trio Momentum**

ELEKTROSMOG SPEZIAL

29/10 **Flimmerkiste**

VISUALISTENSTAMMTISCH

 **zeitraumexit**

HAFENSTRASSE 66, 68159 MANNHEIM / WWW.ZEITRAUMEXIT.DE



**BASF-KULTURPROGRAMM**  
2015/2016  
Höhepunkte

 **BASF**  
We create chemistry

**THE SCRIBAN CODE feat. ASLI KILIÇ**  
Chill-out-Konzert: „Klassik trifft Jazz“

08.10.2015 | 19.30 Uhr | BASF-Gesellschaftshaus, LU

**ROGER CICERO & BIG BAND**

„Was immer auch kommt“

30./31.10.2015 | 20.00 Uhr | BASF-Feierabendhaus, LU

**MICHAEL WOLLNY | GARY PEACOCK**

02.11.2015 | 20.00 Uhr | BASF-Feierabendhaus, LU

**VIKTORIA MULLOVA**

„Stradivarius in Rio“

05.11.2015 | 20.00 Uhr | BASF-Feierabendhaus, LU

**ARCHIE SHEPP & SPECIAL GUEST**

„Attica Blues“

14.11.2015 | 20.00 Uhr | BASF-Feierabendhaus, LU

**NURIA RIAL | L'ARPEGGIATA | CHRISTINA PLUHAR**

„La dama d'Aragó“

08.12.2015 | 20.00 Uhr | BASF-Feierabendhaus, LU

Informationen und Tickets erhalten Sie unter Tel. 0621 60-99911, an allen eventim-VVK-Stellen, unter [www.basf.de/kultur](http://www.basf.de/kultur) oder auf [www.facebook.de/BASF.Kultur](https://www.facebook.de/BASF.Kultur).

**Chemie, die verbindet.**  
**Damit Kleine Großes lieben.**

Was sagen Kinder am häufigsten nach einem chemischen Experiment? „Wow!“ Ein kleines Wort, das ihre Begeisterung und ihren Entdeckergeist begleitet. Wir haben es unzählige Male gehört und das in mehr als 30 Ländern – in den „Kids“ Labs“ von BASF. Hier werden Kinder für einen Tag zu Forschern. Sie experimentieren und blicken spielerisch auf die Wunder dieser Welt. Wir glauben daran, dass diese Kinder eines Tages auch uns ein „Wow!“ entlocken werden.

Wenn Wissenschaft Kinder begeistert, dann ist das Chemie, die verbindet. Von BASF.

[www.wecreatechemistry.com](http://www.wecreatechemistry.com)

**BASF**  
We create chemistry

 **GBGMANNHEIM**<sup>2</sup>

# WIR BAUEN LEBENSQUALITÄT FÜR JEDERMANN

DIE ZAHLEN SPRECHEN EINE  
KLARE SPRACHE: 19.300  
WOHNUNGEN. 60.000 BEWOHNER  
IN UNSEREN OBJEKTEN. MEHR  
ALS 85 JAHRE FIRMENGESCHICHTE.  
WIR ENTWICKELN UNS IMMER  
WEITER, UM FÜR JEDEN DAS  
PASSENDE WOHNKONZEPT ZU  
ERMÖGLICHEN.  
[WWW.GBG-MANNHEIM.DE](http://WWW.GBG-MANNHEIM.DE)



24.09. DAS VEREINSHEIM

27.09. SUNDAYKICK

29.09. PETERLICHT

30.09. FREDERIK KÖSTER

02.10. – 14.11. ENJOY JAZZ  
U.A. MIT ALEXANDRA LEHMLER  
FEAT. MAGIC MALIK, AKI TAKASE  
& LOUIS SCLAVIS QUARTET,  
SNARKY PUPPY, APPARAT,  
NILS PETTER MOLVAER,  
JAKOB BRO TRIO, DAVID  
MURRAY INFINITY QUARTET  
FEAT. SAUL WILLIAMS

03.10. SCIENCE SLAM

09.10. JORIS

10.10. THE CAT EMPIRE

11.10. TOCOTRONIC

18.10. MARCUS STAIGER

21.10. SOPHIE HUNGER

11.11. FRISKA VILJOR

10.12. MARSIMOTO  
MAIMARKT CLUB

**ALTEFEUERWACHE**

WWW.ALTEFEUERWACHE.COM  
BRÜCKENSTRASSE 2 / 68167 MANNHEIM

Sophie Hunger

ssas | THE POWER TO KNOW

# ENJOY JAZZ

17. Internationales Festival für Jazz und Anderes  
Heidelberg Mannheim Ludwigshafen

## Erste Programmhilights

Fr 02.10. Hugh Masekela | Sa 03.10. The Bug // Sirens | Mo 05.10. SWR-Jazzpreis 2015 Georg Graewe | So 11.10. John Kameel Farah solo | Mo 12.10. Matthias Eick | Mi 14.10. David Murray Infinity Quartet feat. Saul Williams | So 18.10. Sons of Kemet | Di 20.10. Aki Takase & Louis Sclavis Quartet | Mi 21.10. Liturgy | Fr 23.10. Michael Nyman Band | Mi 28.10. Moritz von Oswald Trio | Sa 31.10. Apparat | Mo 02.11. Michael Wollny & Gary Peacock | Mo 09.11. Joshua Redman, Aaron Parks, Matt Penman, Eric Harland: JAMES FARM | Do 12.11. Cécile McLorin Salvant | Fr 13.11. Andy Stott & Laurel Halo | Sa 14.11. Archie Shepp's Attica Blues

02. Oktober bis 14. November 2015



Unterstützt von



ALTEFEUERWACHE

KARLSTORBAHNHOF



# Cinema! Italia!

Neues Italienisches Kino

18. Festival-Tournee  
durch Deutschland

19. 11. bis 30. 11. 2015  
im Karlstorkino Heidelberg

Mit den Filmen:

**SMETTO QUANDO VOGLIO**  
von Sydney Sibilia

**TORNERANNO I PRATI**  
von Ermanno Olmi

**CHE STRANO CHIAMARSI FEDERICO**  
von Ettore Scola

**BUONI A NULLA**  
von Gianni di Gregorio

**I NOSTRI RAGAZZI**  
von Ivano Di Matteo

**LA TERRA DEI SANTI**  
von Fernando Muraca



Ein Glücksfall für Baden-Württemberg  
132 Millionen Euro jährlich für das Gemeinwohl



[www.lotto-bw.de](http://www.lotto-bw.de)



 **LOTTO**  
Baden-Württemberg



# Liebhaber gesucht!

Floßwörthstraße 3-9 | 68199 Mannheim Neckarau  
**Mo–Fr 10:30 – 19:00 Uhr | Sa 09:30 – 16:00 Uhr**  
[www.markthaus-mannheim.de](http://www.markthaus-mannheim.de)



## Gutes Kino & ausgewählte Sonderveranstaltungen

MEHRFACH AUSGEZEICHNET FÜR DIE PROGRAMMGESTALTUNG AUF  
LANDES- UND BUNDESEBENE!

AKTUELLE INFOS IMMER UNTER [WWW.ATLANTIS-KINO.DE](http://WWW.ATLANTIS-KINO.DE)



# Kleines Café

**Frühstück**  
**Täglich wechselnder Mittagstisch**  
**Hausgemachte Kuchen & Cateringservice**  
**Wir freuen uns auf Sie!**

**Kleines Café & Cateringservice**  
 Öffnungszeiten: täglich von 9-18 Uhr  
 Eichendorffstr. 8 (Spielplatz Clignetplatz) 68167 Mannheim  
 Tel. 0621 181 5146 • E-Mail: service@kleines-cafe.de  
 www.kleines-cafe.de

# URMEL

... richtig gutes Spielzeug!

**WER ZUSAMMEN SPIELT  
 IST SICH NICHT  
 FREMD.**

**ÜBERZEUG DICH SELBST:**

07. 29 (Kunststraße) | 68161 Mannheim | Tel.: 0621/2 30 04  
 www.urmel-spielzeug.de | info@urmel-spielzeug.de

## Wunder der Prärie dankt

### Hauptsponsor



### Sponsoren und Förderer



### Partner



### Medienpartner



### Dank an



Jens Flammann (BIG Lindenhof e.V.), Sebastian Dresel (Beauftragter für Kultur- und Kreativwirtschaft der Stadt Mannheim), Klaus Dollmann (Beauftragter für Menschen mit Behinderung der Stadt Mannheim)

---

## Impressum

Herausgeber:  
zeitraumexit e.V.  
Hafenstr. 68, 68159 Mannheim  
www.zeitraumexit.de

Künstlerische Leitung: Gabriele Obwald, Wolfgang Sautermeister, Tilo Schwarz  
Management/Organisation: Gabriele Obwald  
Fundraising/Sponsoring: Katia Fundter, Christine Voecks  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Carolin Reichmuth, Ricarda Walter (Assistenz)  
Künstlerbetreuung/Organisation: Benjamin Bay, Marella Weinert (Assistenz),  
Guillermo Millan-Arana (Praktikum)  
Homepage: Robin Radtke, Ricarda Walter, Carolin Reichmuth, Andreas Gonell  
Verwaltung: Monika Dietrich  
Ticketing/Vorstellungsdienst: Robin Radtke  
Projektleitung »training«: Wolfgang Sautermeister  
Projektleitung »catastrophic paradise«: Johanna Baumgärtel  
Technische Leitung: Tilo Schwarz, Charlotte Arens (Assistenz)  
Festivaltechnik: Gerd Bauer, Andreas Gonell, Torsten Mitsch  
Veranstaltungstechnik: die drei event-solutions  
Mobile Bar: Lutz Pillong, Sven Prothmann  
Textredaktion Programmheft/Website: Gabriele Obwald, Carolin Reichmuth  
Bildredaktion Programmheft/Website: Tilo Schwarz  
Übersetzungen: Katia Fundter  
Anzeigen: Franziska Nagel, Katia Fundter  
Grafik: zmog (Nick Antonich, Corina Fuchs)  
Druck: Nino Druck Neustadt

Bildnachweis:  
Titel: © fotolia.com  
AL13FB<3: © Jamain Brigitha  
Angela Loij: © Andreas Krosch  
catastrophic paradise: © Eva Würdinger  
Joy: © Beldan Sezen  
Ravemachine: © Theresa Rauter  
Sons of Sissy: © Rania Moslam  
training: © hoelb/hoeb  
Was bleibt?: © Jack Hauser  
Zakopane: © F. Wiesel  
Zaster & Zombies: © Peter Empl

Stand: 31.7.2015 Änderungen vorbehalten!

---

## Fr 18.9. Opening

---

19–22 h  
training  
hoelb/hoeb  
S

---

22 h  
Zakopane  
F. Wiesel  
X

---

23 h  
AL13FB<3  
Fernando Belfiore  
X

---

---

## Sa 19.9.

---

14–18 h  
Zakopane  
F. Wiesel  
X

---

16 h  
Alle Menschen sind vor  
dem Gesetz ungleich  
Vortrag:  
Mokre/Numan  
X

---

16–20 h  
training  
hoelb/hoeb  
S

---

18 h  
Tischgespräche (1)  
Vertraulich  
M

---

20 h  
catastrophic paradise  
(Performance)  
Claudia Bosse  
M

---

## So 20.9.

---

14–18 h  
**Zakopane**  
F. Wiesel

(X)

---

15–19 h  
(15 h Führung)  
**training**  
hoelb/hoeb

(S)

---

18 h  
**Tischgespräche (2)**  
Das Bett in der Klinik

(S)

---

20 h  
**Identitäten-  
in-Differenz**  
Vortrag:  
Gallo González/Fernández

(X)

---

## Mo 21.9.

---

10–14 h  
**training**  
hoelb/hoeb

(S)

---

15–18 h  
**Zakopane**  
F. Wiesel

(X)

---

18 h  
**Tischgespräche (3)**  
Das Fremde in mir

(X)

---

20:30 h  
**Sons of Sissy**  
Simon Mayer

(A)

---

## Di 22.9.

---

17–20 h  
**catastrophic paradise**  
(Installation)  
Claudia Bosse

(M)

---

18 h  
**Tischgespräche (4)**  
Tradition und Brauchtum

(A)

---

20:30 h  
**Sons of Sissy**  
Simon Mayer

(A)

---

## Mi 23.9.

---

17–20 h  
**catastrophic paradise**  
(Installation)  
Claudia Bosse

(M)

---

17–20 h  
**Zakopane**  
F. Wiesel

(X)

---

18 h  
**Tischgespräche (5)**  
Inklusion

(X)

---

21 h  
**Ravemachine**  
Uhlich/Turinsky

(X)

---

22:30–6 h  
**Strange tales,  
short movies**  
Film-Nacht

(X)

---

## Do 24.9.

17–20 h  
**catastrophic paradise**  
(Installation)

Claudia Bosse

**M**

18–20 h  
**training**  
hoelb/hoeb

**S**

18 h  
**Tischgespräche (6)**  
Paradies

**M**

## Fr 25.9.

10–14 h  
**training**  
hoelb/hoeb

**S**

15–18 h  
**Zakopane**  
F. Wiesel

**X**

18–22 h  
**training**  
hoelb/hoeb

**S**

18 h  
**Tischgespräche (7)**  
Über Tiere sprechen

**X**

20 h  
**catastrophic paradise**  
(Performance II)

Claudia Bosse

**M**

## Sa 26.9.

16–20 h  
**training**  
hoelb/hoeb

**S**

18 h  
**Tischgespräche (8)**  
Mensch-Maschine

**S**

19 h  
**Was bleibt?**  
Milli Bitterli

**X**

20 h  
**Zaster & Zombies**  
Otmar Wagner

**X**

21 h  
**Was bleibt?**  
Milli Bitterli

**X**

22 h  
**Angela Loij**  
Juan Gabriel Harcha

**X**

23 h  
**Joy**  
Ros/Birraux

**X**

## Spielorte

**X**

**zeitraumexit**

Hafenstr. 68 (Jungbusch)  
Tram 2 → Dalbergstraße  
Bus 60 → Teufelsbrücke  
Bus 61 → Hochuferstraße

**S**

**Raum S4.17**  
(ehem. Stadtgalerie)

S4, 17 (City)  
Tram 1/3/5 → Marktplatz  
Tram 2/4/5/7 → Nationaltheater  
Tram 2/3/6/7 → Strohmart

**M**

**Meerfeldstr. 55**  
(ehem. Videothek)

Meerfeldstr. 55 (Lindenhof)  
Tram 1/3/4/5/9 → Hauptbahnhof  
Tram 3 → Windeckstraße  
Bus 60/63/64/91 → Hauptbahnhof

**A**

**Alte Feuerwache**

Brückenstraße 2 (Neckarstadt)  
Tram 1/2/3 → Alte Feuerwache  
Bus 53/61 → Alte Feuerwache

# Service

## Mobile Bar

Rollende Bar mit Getränken aller Art von und mit Sven Prothmann und Lutz Pillong. Zu finden an den jeweiligen Veranstaltungsorten.

## Tickets

Festivalpass: 35 € (25 €)

Tickets: 13 € (6,50 €)

Festival-Finale-Ticket: 15 € (7 €)

(Alle Veranstaltungen am 26.9.: »Was bleibt?«, »Zaster & Zombies«, »Angela Loij« und »Joy«)

»Zakopane«: 5 € (3 €)

(Ticket berechtigt zum wiederholten Eintritt / *re-entering possible*)

Eintritt frei / *admission free*:

Festival Opening, »training«, »catastrophic paradise« (Installation), »Tischgespräche«, Vorträge / *lectures*, Film-Nacht

## Kartenvorverkauf / *Tickets in advance*

Bei zeitraumexit tägl. 14–18 Uhr, Internet: [www.wunderderpraerie.de](http://www.wunderderpraerie.de), [tickets@wunderderpraerie.de](mailto:tickets@wunderderpraerie.de), Kartentelefon: +49 (0)621-33939755. Bitte holen Sie Ihre Karten mind. 20 Minuten vor Beginn der Veranstaltung an der Kasse am Spielort ab (Abendkasse öffnet 1 Stunde vor der Veranstaltung). Ermäßigung für SchülerInnen, Studierende, Arbeitslose, Schwerbehinderte und Mitglieder von zeitraumexit e.V.

— *en* At zeitraumexit, 2–6 pm, internet: [www.wunderderpraerie.de](http://www.wunderderpraerie.de), phone: 49-621-33939755. Please pick up your tickets at least 20 minutes before at the box office of the venue (Box offices open 1 hour before the event). Reduced prices for students, unemployed people, handicapped people and members of zeitraumexit e.V.



*ZEITRAUMEXIT  
HAFENSTRASSE 68 / MANNHEIM  
WWW.WUNDERDERPRAERIE.DE*



**zeitraumexit**